12
STRASSENBAHN MAGAZIN

Berlin seit der Wende
So entwickelten sich Fahrzeugpark und Netz

Der Letzte seiner Art
Was hinter dem Tw 620 der BOGESTRA steckt

Dezember 2020
€ 8,90
Österreich: € 9,80
Schweiz: sFr. 15,90
NL: € 10,20
LUX: € 10,20

STRASSENBAHN MAGAZIN

- Betriebe
- Fahrzeuge
- Geschichte

12
4 194091 708900

Tram-Bildschätze von 1970

Vor 50 Jahren:
Die faszinierende Deutschland-Reise eines Straßenbahn-Fans

Ein Standardtyp als Unikat:
Nürnbergs N6S
Alles über die DÜWAG-Lizenbauten von MAN

Regionale Eisenbahnstrecken entdecken

NEU

128 Seiten · ca. 150 Abb.
ISBN 978-3-96303-263-9
€ [D] 22,99

Rund 150 faszinierende Fotografien dokumentieren die Dieselstrecken zwischen Donau und Bodensee in den letzten drei Jahrzehnten.

NEU

128 Seiten · ca. 160 Abb.
ISBN 978-3-96303-158-8
€ [D] 22,99

Rund 160 zumeist unveröffentlichte historische Aufnahmen dokumentieren die Geschichte der legendären Altmühltalbahn zwischen Eichstätt und Kinding.

Weitere Eisen- und Straßenbahntitel finden Sie unter WWW.SUTTONVERLAG.DE

NEU

128 Seiten · ca. 160 Abb.
ISBN 978-3-96303-079-6
€ [D] 19,99

Rund 160 unveröffentlichte faszinierende historische Aufnahmen dokumentieren den Betrieb auf der Rurtalbahn zwischen Düren und Heimbach.

NEU

128 Seiten · ca. 70 Abb.
ISBN 978-3-96303-172-4
€ [D] 19,99

Die Bahnexperten Daniel Michalsky und Manfred Diekenbrock präsentieren 50 Höhepunkte aus der bewegten Geschichte des Bahnverkehrs im Niederrhein.

JETZT IN IHRER BUCHHANDLUNG VOR ORT
ODER DIREKT UNTER **SUTTONVERLAG.DE**

* Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.

SUTTON

© Harald Biebel – stock.adobe.com

Sutton Verlag GmbH, Arnstädter Str. 8, 99096 Erfurt

Rückschau und ein Blick voraus

Gewiss, die Herausforderungen in diesen Tagen könnten größer kaum sein. Die „zweite Welle" der Corona-Pandemie rollt über das Land und hält die Welt in Atem, erneutes Herunterfahren des öffentlichen Lebens droht langfristig verheerende Folgen zu hinterlassen. Für Straßenbahnen und Busse heißt es wieder, deutliche Rückgänge bei den Fahrgastzahlen und damit verbunden bei den Fahrgeldeinnahmen zu verkraften, zumal bisher fast nirgends die Nachfrage des Vorjahres überhaupt wieder erreicht wurde. Bundestagsvizepräsident Kubicki warnte gar öffentlich vor der ÖPNV-Nutzung aufgrund der Ansteckungsgefahr und fing sich damit eine Rüge vom Branchenverband VDV ein. Zugleich erzielte die Gewerkschaft Verdi für die Angestellten des öffentlichen Personennahverkehrs in den Bundesländern erste Tarifabschlüsse, die in den kommenden Jahren zu Mehrausgaben führen.

Droht also nach der Corona-Welle eine Kürzungs- oder gar Stilllegungswelle beim Nahverkehr, weil die Schere zwischen Einnahmen und Kosten auseinanderklafft? Möglich wäre das durchaus. Es muss aber nicht so kommen, sofern sich die politischen Akteure der Wichtigkeit eines guten Straßen- und Stadtbahnbetriebs für den Lebenswert ihrer Städte bewusst sind – und dies entsprechend fördern. Umso beachtlicher, dass es gerade in diesen Tagen erfreuliche Nachrichten aus Leipzig zu vermelden gibt: Die schon länger diskutierten Tram-Neubaustrecken werden nun in der Stadtverwaltung mit aufgestockten Planungskapazitäten unterlegt, womit hier der erste Schritt vom „Lippenbekenntnis" zur Umsetzung getan ist. Sicher werden nicht alle derzeit untersuchten Strecken kurzfristig gebaut, doch ein wichtiges Signal in dieser Richtung ist gesetzt! Denn – wenngleich in der öffentlichen Debatte derzeit abgewürgt – können gerade die Bahnen bei umweltfreundlichen Lösungen zur Abmilderung des Klimawandels punkten.

Nun möchte ich Ihnen, liebe Leser, aber zunächst eine ruhige und besinnliche Vorweihnachtszeit wünschen, die sich ganz anders gestalten wird als gewohnt. Vielleicht bleibt ja auch mehr Zeit, sich ein Buch vorzunehmen, welches Sie schon längst einmal lesen wollten? Ein Füllhorn an Inspirationen gibt es im Onlineshop unseres Verlagshauses. Schauen Sie einfach mal unter **www.verlagshaus24.de**.

Michael Sperl
Verantwortlicher Redakteur
STRASSENBAHN MAGAZIN

Die Eléctrico de Natal – oder für anglistisch veranlagte Gäste auch einfach „Christmas Tram" – lud in den vergangenen Jahren während der Adventszeit in Lissabon vom Weihnachtsmann begleitet zu unterhaltsamen Rundfahrten ein
BERNHARD KUSSMAGK

Wichtiger Hinweis für unsere Abonnenten: Leider wurde die vergangene Ausgabe (Heft 11 | November 2020) nicht wie gewohnt in einer Schutzfolie versendet. Grund war ein Verarbeitungsfehler. Wir bitten hierfür um Entschuldigung und versichern Ihnen, dass STRASSENBAHN MAGAZIN in Zukunft wieder gut geschützt bei Ihnen eintrifft. Sollte Ihr Heft beschädigt worden sein, kontaktieren Sie bitte den Leserservice (siehe Seite 73, rechte Spalte oben). Sie erhalten dann natürlich Ersatz.

Inhalt

Das Titelbildfahrzeug dieses Heftes ist auch heute noch auf Nürnberger Straßenbahngleisen aktiv – seit 2011 als offizielles Museumsfahrzeug. 1992 wurde der Tw 363 wie alle Nürnberger N6S per Niederflurmittelteil zu einem N8S-NF erweitert. Als einziges Exemplar der gesamten Serie wurde er nicht nach Krakau abgegeben. Auf Seite 34 im Heft ist Tw 363 übrigens auch im Einsatz im Münchner Trambahnnetz zu sehen! ANDREAS NEUER

TITEL DÜWAG-Lizenzbauten von MAN: Nürnbergs N6S und spätere N8S-NF 32

▶ Betriebe

Station mit Galerie-Effekt 16

Stuttgart: Neue Haltestelle Staatsgalerie – Dem im Rahmen des Milliardenprojekts Stuttgart 21 entstehenden unterirdischen Neubau des Hauptbahnhofs war eine bisherige Stadtbahnstatio im Weg. dDaher ging jetzt weniger tief und versetzt ein Neubau im Schlossgarten-Areal in Betrieb

Frankreichs Längste! 22

Nantes: 49 Citadis-Trams bestellt – Die vierte Tram-Generation des Pionier-Betriebs übertrifft mit 48 Metern Fahrzeuglänge alle anderen Straßenbahnwagen des Landes. Der Beauftragung von Alstom ging eine Design-Werkstatt unter Einbezug der künftigen Nutzer voraus

Zwei „Helmuts" kommen nach Hause 24

Düsseldorf | Wehmingen: GT8-Rückkehr – Zur Bereicherung der Rheinbahn-Sammlung und als Ersatz für einen zerstörten GT6 im Hannoverschen Straßenbahn-Museum kamen im September 2020 gleich zwei DÜWAG-GT8 aus dem polnischen Poznan zurück nach Deutschland

Im Winterwunderland 28

Russland: Tramverkehr unter Extrembedingungen – Wann wird's mal wieder richtig Winter? Schnee und Dauerfrost sind in Deutschland selten geworden, Trams in weißer Pracht damit auch. Christian Lücker nimmt Sie mit auf eine Reise ins eiskalte Russland, wo die Straßenbahnen noch bei (fast) jedem Winterwetter und in klirrender Kälte fahren

▶ Fahrzeuge

Kantige Youngtimer im Dutzend TITEL 32

Der Nürnberger Stadtbahnwagen N – In der Frankenmetropole stand mit dem beginnenden U-Bahnbau um 1970 die „Straßaboh" zunehmend zur Disposition. Trotzdem kaufte der Betrieb zur drängenden Ablösung der letzten Zweiachser zwölf neue Gelenkwagen des Standardtyps M/N

Der Nachzügler TITEL 44

DÜWAG-Vierachser für die BOGESTRA – Er ist der letzte seiner Gattung und heute als betriebsfähiger Museumswagen immer noch mobil: der als Schulungswagen angeschaffte Großraum-Tw 620

Unikate & Exoten

Polster statt Plaste 46

Die Geschichte der Tatra-Hartschalensitze, Teil 2 – Mit der Wende 1989 musste der Komfort verbessert werden. Zu den ersten Ideen gehörte vielerorts die Aufpolsterung oder Abschaffung der kultigen Hartschalensitze

RUBRIKEN

Bild des Monats 6
Journal (Kurzmeldungen) . . . 8
Nächster Halt 27
Einst & Jetzt 52
Fundstück 67
Forum (Leser, Medien) 72
Impressum 73
Vorschau 82

Frankreich: Futuristische 48-Meter-Trams für Nantes 22

Berlin: Wie sich der Betrieb seit 1990 veränderte 54

Russland: Betrieb unter sibirischen Bedingungen 28

1970: Von Aachen über die RHB bis Innsbruck 74

Geschichte

Aufbruch dank Einheit TITEL 54

Berlins Straßenbahn von 1990 bis heute – Unter der Ära der „neuen Hauptstadt-BVG" stand der Betriebszweig Straßenbahn vor gewaltigen Aufgaben. Es galt, eine beispiellose Modernisierung umzusetzen und gleichzeitig den Ausbau der Tram in den Westen anzugehen

Am Anfang stand eine „8" 64

Timisoara: 25 Jahre Gelenkwagen – Vor einem Vierteljahrhundert gingen die ersten aus der Bundesrepublik Deutschland gebraucht übernommenen Wagen im rumänischen Timisoara an den Start. Gedacht war ihr Einsatz eigentlich für eine kurze Überbrückungsphase von acht Jahren

50 Jahre STRASSENBAHN MAGAZIN

Ein Engländer auf Straßenbahnreise TITEL 76

Tram-Impressionen 1970 – Zum Abschluss unserer Jubiläumsserie „50 Jahre STRASSENBAHN MAGAZIN" gehen wir auf Reisen: Viele im deutschsprachigen Raum weitgehend unbekannte Tramfreunde haben schon früh hierzulande Betriebe besucht und dokumentiert. Wir stellen einen englischen Fotografen und seine faszinierende Straßenbahn-Reise vor

Straßenbahn im Modell 68–71

Seite 68: Alte Hanseaten von der Schiffswerft: Zu einem Zug vervollständigte 3-D-Drucke von Hamburger Zweiachsern

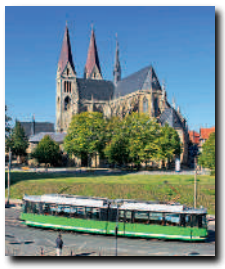
Seite 70: Das Ausprobierstück: Ein kleines Anlagenstück als Testlabor für eine geplante Potsdam-Anlage in H0

Titelmotiv

Den von DÜWAG entwickelten Stadtbahnwagen-Typ N/M gab es in der sechsachsigen Normalspurvariante nur in Nürnberg. Tw 363 zeigt sich 1977 an einem seiner ersten Einsatztage an der Haltestelle Turnstraße im Zuge des Spittlertorgrabens WERKFOTO MAN

Rücktitel

Am 29. September 2020 zeigt sich Tw 167 vor dem Halberstädter Dom St. Stephanus und St. Sixtus – einer der seltenen Sakralbauten des französischen Kathedralschemas in Deutschland. Die kurze GT4-Renaissance (siehe vorige Ausgabe, Seite 8) lockte viele Straßenbahnfreunde in das Vorharzstädtchen ROLF KÖSTNER



Alle Jahre wieder ...?

Nein, 2020 dreht die Christkindltram keine Runden durch die Münchner Innenstadt. Doch hoffentlich ist der M4/m4-Zug 2412+3407 im kommenden Jahr wieder zu zahlreichen Anlässen im Netz zu sehen. Am Abend des 3. Dezember 2019 passiert der 1957 in der Waggonfabrik Rathgeber in München-Moosach gefertigte Großraumzug auf Einrückfahrt den festlich illuminierten Promenadeplatz mitsamt Hotel Bayerischer Hof. Das Standbild des früheren Münchner Hofkapellmeisters Orlando di Lasso dient seit Langem auch als inoffizieller Erinnerungsort für die Fangemeinde von Michael Jackson. Bei seinen Münchner Auftritten übernachtete der King of Pop im Bayerischen Hof. FREDERIK BUCHLEITNER

FESTSAAL
Achtung Tram

STRASSENBAHN MAGAZIN Journal

Meldungen aus Deutschland, aus der Industrie und aus aller Welt

Stadtrat beschleunigt Planungen für neue Strecken – Voruntersuchung schon bis 2022

Leipzig plant große Straßenbahn-Offensive

Nicht stillgelegt, sondern saniert wird die Gleistrasse über die Schlachthofbrücke – ein sichtbares Zeichen eines neuen Umgangs mit der Tram-Infrastruktur in der Messestadt Leipzig MICHAEL SPERL

In seiner Sitzung vom 14. Oktober 2020 beschloss der Leipziger Stadtrat fast einstimmig die Vorlage „Mobilitätsstrategie 2030 – Start der Netzerweiterungen Straßenbahn". Vorausgegangen war dem ein entsprechender Auftrag aus dem am 18. Dezember 2019 vom Stadtrat beschlossenen Nahverkehrsplan der Stadt Leipzig. Dieser bildet den Rahmen für alle den öffentlichen Nahverkehr betreffenden Planungen und Entscheidungen. Neben darin festgelegten Bedienungsstandards des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) wie Taktfolge oder tägliche Betriebsdauer enthält der Plan auch die Festschreibung des momentan betriebsfähig vorgehaltenen Straßenbahnnetzes. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil sind Untersuchungsaufträge zu möglichen Straßenbahnnetz-Erweiterungen.

Seit Anfang 2020 haben daraufhin die Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) sowie Vertreter des Stadtplanungs- sowie Verkehrs- und Tiefbauamts in einer ersten vertiefenden Untersuchung das jeweilige Potenzial und daraus abgeleitet eine erste Priorisierung möglicher Neubaustrecken ermittelt. Dabei folgte die Bewertung einem standardisierten Kriterienkatalog wie Netzbedeutung, Nachfragepotenzial, Städtebauliches Potenzial, Betriebskosten oder auch die Auswirkung auf Freiraum/ Schutzgebiete.

Sofortiger Planungsbeginn

Am 14. Oktober fiel nun die Entscheidung zugunsten eines sofortigen Planungsbeginns für drei Maßnahmen: Das erste Projekt „Südsehne" umfasst die darin zusammengefassten Teilprojekte Einbindungstrasse „Brünner T" (von der Lützner Straße/Ratzelstraße über Brünner Straße oder alternativ Grünauer Allee sowie von Antonienstraße bis Diezmannstraße), die „Südsehne" selbst (ab Könneritzstraße über Schleußiger Weg, Kurt-Eisner-Straße und Semmelweisstraße bis Prager Straße) und die Verlegung der Straßenbahn aus der Philipp-Rosenthal-Straße

Aus der Philipp-Rosenthal-Straße sollen die Gleise perspektivisch in die benachbarte Straße des 18. Oktober verlegt werden FREDERIK BUCHLEITNER

in die Straße des 18. Oktober sowie die Wiederinbetriebnahme der Hermann-Liebmann-Straße zwischen Wurzner Straße und Eisenbahnstraße.

Das zweite Projekt umfasst die Anbindung S-Bahnhof Wahren von der heutigen Endstelle der Linien 10 und 11E aus.

Im dritten Projekt ist die Verlängerung Thekla Süd zu planen – von der Endstelle Thekla der Linie 9 über Theklaer und Zschopauer Straße bis etwa Oelsnitzer Straße.

Diese Maßnahmen werden – wie auch alle weiteren Projekte – Bestandteil einer zweiten, in ihrer Planungstiefe erweiterten fachlichen Bewertung und weitergehenden Priorisierung. Diese soll einschließlich des öffentlichen Beteiligungsprozesses bis Ende 2022 abgeschlossen sein – ursprünglich war für diese Planungsaufgaben ein Zeithorizont bis Ende 2023 angedacht. Hervorzuheben ist, dass nicht nur die Maßnahmen an sich beschlossen wurden, sondern auch die hierfür notwendigen Planungsmittel und personellen Ressourcen in der Stadtverwaltung.

Aus einem Beschluss derselben Stadtratssitzung folgt, dass die Sanierung der Schlachthofbrücke im Zuge der Richard-Lehmann-Straße nunmehr mit den Anlagen der Straßenbahn stattfindet, die schon beschlossene Stilllegung dieser aktuell nur als Betriebsstrecke genutzten Gleisverbindung ist damit abgewendet. Mit der Baumaßnahme soll schon im Mai 2021 begonnen werden, die Bauzeit ist mit voraussichtlich etwa einem Jahr veranschlagt. AGÜ

Rostock

Infrastruktursanierung

■ Mit der Inbetriebnahme der zwei neuen Haltestellen Rosa-Luxemburg-Straße und Paulstraße wurden die Arbeiten an der umfangreichen Streckensanierung zwischen Hauptbahnhof und Steintor weitestgehend abgeschlossen. Nach jahrelanger Vorbereitung begannen die Arbeiten am 22. Juni mit einer Vollsperrung des stark befahrenen Abschnitts. Im Rahmen der Baumaßnahmen wurden die gesamten, rund 30 Jahre alten Gleisanlagen inklusive Unterbau erneut. Gleichzeitig ordnete die RSAG den Streckenabschnitt durch eine geänderte Haltestellenaufteilung mit einer zusätzlichen Haltestelle neu.

Die bisher auf der Strecke befindliche Haltestelle Leibnizplatz entfiel. Stattdessen richteten die Verantwortlichen zwei neue Haltestellen ein, damit sind das Landesbehördenzentrum sowie das Ärztehaus besser an das Straßenbahnnetz angeschlossen. Wie bereits zuvor bei der Haltestelle Leibnizplatz wurden an den beiden neuen Haltestellen die parallel führenden Fahrbahndecken angehoben, sodass ein barrierefreier Zustieg für die Fahrgäste möglich ist. Über entsprechende Ampelanlagen wird während des Fahrgastwechsels die Durchfahrt von Kraftfahrzeugen verhindert. Nachdem seit dem 3. August die neue Strecke wieder befahren werden konnte, halten die Züge der Linien 2, 3, 5 und 6 seit dem 14. September auch an den beiden neuen Haltestellen. JEP

Köln

Gleisbauarbeiten der HGK in Frechen

■ Nachdem bereits im Sommer umfangreiche Erneuerungen mit einer damit verbundenen wochenlangen Sperrung der Linie 7 stattgefunden haben, führte die Häfen und Güterverkehr Köln (HGK) als Betreiber der Schieneninfrastruktur in Frechen auch im Oktober die Gleisbauarbeiten weiter. Zwischen den Haltestellen Frechen Kirche und Frechen Rathaus wurden die in den festen Bodenbelag eingelassenen Schienen erneuert und die Oberflächen anschießend wiederhergestellt. Hierfür musste die KVB-Linie 7 getrennt werden. Ein Ersatzbus-Verkehr mit Gelenkbussen überbrückte den gesperrten Abschnitt. Die Trennung der Linie 7 war im Zeitraum 10. bis 13. Oktober, zwischen den Haltestellen Frechen Kirche und Frechen Benzelrath erforderlich. Die aus Köln kommenden Bahnen fuhren im genannten Zeitraum nach dem normalen Fahrplan lediglich bis zur Haltestelle Frechen Kirche und von hier wieder zurück nach Köln. Weitere Sperrpausen sollen folgen. MBE

Magdeburg

Studie für Tram bis Ottersleben

■ Der Magdeburger Stadtrat beschloss in seiner Oktobersitzung eine Machbarkeitsstudie zur Thematik Streckenverlängerung der Straßenbahn nach Ottersleben. Dabei soll die Wirtschaftlichkeit der Trasse einschließlich der Standardisierten Bewertung untersucht werden. Aktualität bekommt das Thema zusätzlich, weil die Stadt vorhat, am südwestlichen Stadtrand zwischen der B81 (Magdeburger Ring) und der Wanzleber Chaussee ein neues, 350 Hektar großes Gewerbegebiet „Eulenberg" zu entwickeln. Nach bisherigen Planungen ist angedacht,

Rostock: Auch wenn die Haltestelle Rosa-Luxemburg-Straße bereits von den Zügen angefahren wird, sind noch zahlreiche Restarbeiten bis zur Fertigstellung erforderlich JENS PERBANDT

Duisburg

■ Die Stadt Duisburg und die Duisburger Verkehrsgesellschaft AG (DVG) haben vom 5. bis zum 25. Oktober den Bahnsteig der Haltestelle „Kremerstraße" im Zuge der Linie U79 saniert. Die Bahnen der städteübergreifend zwischen Duisburg und Düsseldorf fahrenden Stadtbahnlinie U79 konnten in diesem Zeitraum die Haltestelle nicht bedienen. Ersatzweise konnten die Fahrgäste die Haltestellen „Musfeldstraße" oder „Karl-Jarres-Straße" benutzen. Eine Alternative stellten die Buslinien 920 und 921 dar. Die Stadt Duisburg investiert rund 190.000 Euro in die Maßnahme. MMÜ

Düsseldorf

■ In der nordrhein-westfälischen Landeshauptstadt wird die eigene Fahrbahn für den Öffentlichen Nahverkehr auf der Oberbilker Allee für die Linie 705 Düsseldorf-Vennhauser Allee – Düsseldorf-Unterrath sehr positiv aufgenommen. Dadurch kann die Straßenbahn deutlich beschleunigt werden. Da es keine nennenswerten Ausweichrouten gibt, geht man in der Stadt Düsseldorf auch nicht davon aus, dass sich der Individualverkehr auf andere Straßen verlagert. Die Grünen in der Bezirksvertretung 3 befürchten jedoch eine Verlagerung der Autofahrten in angrenzende Siedlungsgebiete. MMÜ

Wuppertal

■ Nach Umstellung der Gmundner Tram auf Neufahrzeuge hatte der Verein Bergische Museumsbahnen e. V. (BMB) in Wuppertal-Kohlfurth den vierachsigen Großraum-Triebwagen 10 gekauft, bei dem es sich um den früheren Tw 341 der Vestischen Straßenbahn handelt. Ziel ist, diesen als Ersatzteilspender für den baugleichen, ehemals Vestischen Tw 342 zu verwenden, der fahrfähig hergerichtet werden soll. Am 22. Oktober kam der Vierachser nun per Schwertransport von Österreich ins Bergische Land. Dort werden ihm in der nächsten Zeit alle brauchbaren Teile entnommen. MBE

Berlin: Weitestgehend fertiggestellt präsentierte sich die neue U-Bahn-Station Rotes Rathaus am 6. Oktober, ab Fahrplanwechsel am 4. Dezember halten die Züge der U5 hier planmäßig MANUEL EUER

Naumburg: Frisch restauriert steht der Gotha-Tw 38 seit Anfang Oktober wieder für den Linieneinsatz zur Verfügung, zur Inbetriebnahme schaute sogar Landesminister Webel vorbei MIKE EWALD

die Streckenverlängerung entlang der Halberstädter Chaussee zu führen und kurz hinter der Königsstraße in einer Schleife enden zu lassen. Um Busanschlussverkehr zum „Eulenberg" zu vermeiden, wäre freilich auch eine Verlängerung der Strecke bis an den Rand des Gewerbegebiets denkbar, gegebenenfalls in einem zweiten Schritt. Erste Planungen einer Straßenbahn nach Ottersleben stammen schon aus den 1970er-Jahren, kamen aber nie zur Ausführung. Von 1953 bis 1970 war Ottersleben mittels Obus erschlossen, seitdem durch stark frequentierte Buslinien. Die nötigen Finanzmittel für die Studie in Höhe von 120.000 Euro sollen in den Haushaltsplan für 2021 eingestellt werden. DP

Berlin

U5-Lückenschluss betriebsbereit

■ Mit der Abnahme durch die Technische Aufsichtsbehörde (TAB) und der offiziellen Übergabe von der Projektgesellschaft an die BVG zum 22. Oktober ist die 2,2 Kilometer lange Neubaustrecke der U5, welche die Lücke zwischen Alexanderplatz und Brandenburger Tor schließt, nun keine Baustelle mehr, sondern Betriebsanlage. Damit kann am 4. Dezember der Betrieb über die drei neuen Bahnhöfe Rotes Rathaus, Museumsinsel und Unter den Linden planmäßig aufgenommen und von Hönow bis Hauptbahnhof durchgefahren werden. In den Bahnhöfen Rotes Rathaus und Unter den Linden finden derzeit noch Restarbeiten statt, gleichzeitig werden bereits Einweisungsfahrten für rund 500 Personale durchgeführt.

Der Bahnhof Museumsinsel, der im Schutz eines Vereisungskörpers erst spät begonnen werden konnte, soll bis zum Sommer 2021 ohne Halt durchfahren werden. Hier ist inzwischen die Bahnsteigebene – ausgenommen der Möblierung – fertiggestellt, der „Sternenhimmel" über den Gleisen leuchtet bereits. Im September wurden die Rolltreppen eingehoben, der Innenausbau der Abgänge und Verteilergeschosse folgt in den kommenden Monaten. MEU

Naumburg

Neuer Fahrplan und Sanierungen

■ Seit 5. September gilt ein neuer Fahrplan, dieser beinhaltet neben der Ausweitung auch eine Anpassung des Fahrplanangebots. Die Bahn fährt sowohl an Werktagen, Wochenenden sowie an Feiertagen eine halbe Stunde und damit eine Taktfolge länger. Die letzte Fahrt von der Innenstadt zum Hauptbahnhof startet um 20:44 Uhr, die letzte Abfahrt ab Hauptbahnhof um 21 Uhr. Der Betriebsbeginn liegt ebenfalls an allen Tagen mit der ersten Abfahrt zum Hauptbahnhof jeweils zehn Minuten früher. Montags bis freitags ab Salztor 5:34 Uhr und an Wochenenden sowie Feiertagen ab 8:34 Uhr, damit liegt jeweils die erste Abfahrt außerhalb des Grundtakts. Für Pendler ergeben sich in der Woche neue direkte Anschlüsse vor allem zu den Zügen nach Halle und Leipzig, an den Wochenenden profitieren Ausflügler.

An den Samstagen bis Dezember gibt es in der Hauptzeit zwischen 9:30 und 18:00 Uhr jeweils eine zusätzliche Fahrt pro Richtung und damit einen Zweizugbetrieb.

Ende September ging der instand gesetzte Tw 38 wieder in Dienst. In den letzten zwei Jahren erhielt dieser eine grundhafte Instandsetzung im Rahmen einer Hauptuntersuchung. Nach einem mehrmonatigen Aufenthalt bei der IFTEC in Leipzig folgten weitere Arbeiten in Naumburg. Zur feierlichen Wiederinbetriebnahme übergab Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Thomas Webel (CDU) einen Förderbescheid über die Sanierung der über 40 Jahren alten Weiche zur Einfahrt ins Depot. Diese Arbeiten sind im November geplant, nach dem Neubau der Kurve Bahnhofstraße ist es die zweite Baumaßnahme 2020. Sichtlich voran gingen auch die Arbeiten am Straßenbahndepot durch die Stadt Naumburg. In den letzten Wochen und Monaten wurde die östliche Fassade neu verputzt und gestrichen, die westliche und Frontfassade folgen im Anschluss. Bereits abgeschlossen ist der Einbau neuer Fenster im ganzen Gebäude.

Am 8. Oktober wurde die Studie zur Ringbahn vorgestellt. Der Burgenlandkreis als Aufgabenträger des Öffentlichen Personennahverkehrs beauftragte das Institut für Verkehrswesen, Eisenbahnbau und Betrieb (IVE) der Technischen Universität Braunschweig mit der Untersuchung von drei möglichen Varianten des Ringschlusses. Diese sind erstens die alte Ringstrecke, welche bis 1991 in Betrieb war, ein kleinerer Ring ab Salztor weiter über die Freyburger Straße mit direktem Anschluss des Domes sowie eine Schleifenlösung vom Salztor über den Lindenring bis ins Depot. Empfohlen wird die Schleifenlösung über den Lindenring mit Anpassung des Stadtbusnetzes. Die Stadt

■ Frankfurt am Main: Vorübergehend ist die Werkstatt des Betriebshofs Eckenheim seit 19. Oktober wieder in Betrieb – 17 Jahre nach der Schließung für die laufende Instandhaltung. Hintergrund ist die bis März 2021 andauernde Sanierung des Betriebshofs Gutleut, die eine zeitweise Auslagerung der dort beheimateten Wagen einschließlich deren Wartung bedingt. Eckenheim dient sonst lediglich als Abstellanlage THOMAS MEY